

---

## PRESSEMITTEILUNG

Saarbrücken, den 15.11.2017

---

### Erfolgreiche Uraufführung von Arnulf Herrmanns Oper „Der Mieter“

Mit großem Erfolg feierte am Sonntag die Oper „Der Mieter“ von HfM-Professor Arnulf Herrmann an der Oper Frankfurt ihre Uraufführung. Das Werk wurde sowohl vom Publikum wie auch von der Presse begeistert aufgenommen. Den vielen Gratulanten zur geglückten Uraufführung schloss sich vor Ort auch HfM-Rektor Wolfgang Mayer an.

#### Hier einige erste Pressestimmen:

„Das ist einer der Momente dieser denkwürdigen Opernuraufführung, die man nicht vergessen wird. Es gibt noch etliche weitere davon in diesem Stück, das der 49-jährige gebürtige Heidelberger, der heute als Professor für Komposition in Saarbrücken lehrt, gemeinsam mit dem Österreicher Händl Klaus über Motive aus Roland Topors Roman „Der Mieter“ (und aus dessen Verfilmung durch Roman Polanski) schrieb, und so verlässt man das Frankfurter Opernhaus nach zwei mit Klängen wie mit Bildern prall gefüllten Stunden am Sonntagabend mit der Gewissheit, etwas ganz Besonderes erlebt zu haben.“ (Stuttgarter Nachrichten)

„Diese Uraufführung setzte hohe Maßstäbe und riss den bei weitem größten Teil des Publikums zu großer Begeisterung hin. Hoffentlich wird diese auch von Intendanten anderer Häuser geteilt. Denn es wäre schon spannend zu erleben, welche weiteren Interpretationsdimensionen in diesem Werk zu entdecken sind.“ (Detlef Brandenburg, [www.die-deutsche-buehne.de](http://www.die-deutsche-buehne.de))

„(...) Hinter dieser Uraufführung stand offensichtlich der ganze Apparat der Oper Frankfurt mit Begeisterung. So etwas ist ansteckend. Wer Oper nicht nur anders, sondern ungewohnt ganz anders haben will: Here we go!“ (Mirko Weber, Stuttgarter Zeitung)

Arnulf Herrmanns Oper *Der Mieter* (Text: Händl Klaus) basiert auf Motiven des Romans *Le Locataire chimérique* von Roland Topor, der unter dem Titel *The Tenant* von Roman Polanski verfilmt wurde. Anders als Buchvorlage und Film konzentriert sich die Oper zentral auf die Frage der Anpassung unter einem äußeren Druck. Wie weit ist man bereit zu gehen? Dabei ist es letztlich zweitrangig, ob der äußere Druck in allen seinen Facetten real ausgeübt oder ob er ab einem gewissen Punkt nur noch als solcher empfunden wird. Was ist das Eigene? Was ist das Fremde? Und wie verhält sich die Behauptung persönlicher Freiheit, vor allem unter äußerem Druck und Abhängigkeit, dazu?

Musikalische Leitung: Kazushi Ōno  
Regie: Johannes Erath

**Arnulf Herrmann** unterrichtet seit 2014 als Professor für Komposition an der Hochschule für Musik Saar.